

Dann wieder etwa 7 Tage später steht der Mond auf der Westseite der Erde, scheint erst nach Mitternacht in den Morgenstunden, und sieht wieder gehöret aus, kehrt die Hörner nun aber nach Westen, weil die Sonne ihm östlich steht, und dies nennt man das letzte Viertel. Darauf rückt der Mond immer wieder näher vor die Sonne, bis es wieder Neumond ist.

Durch eine einfache Zeichnung kann man sich die verschiedenen Lichtgestalten des Mondes ganz leicht veranschaulichen.

## §. 32.

## F i n s t e r n i s s e.

Der Mond bewirkt auch die Sonnenfinsternisse. Wenn nämlich zur Zeit des Neumonds der Mond in eine gerade Linie zwischen Sonne und Erde tritt, so verdunkelt er uns die Sonne, oder er wirft einen Schatten auf die Erdkugel. Alle Bewohner der Erde, die von diesem Schatten des Mondes getroffen werden, können dann die Sonne nicht sehen, und haben eine Sonnenfinsterniß.

Die Sonnenfinsternisse sind von verschiedener Größe, totale, partielle und ringförmige Finsternisse. Eine totale Sonnenfinsterniß ist dann, wenn der Mond die Sonne so bedeckt, daß nicht das Geringste von der Sonne mehr sichtbar bleibt. Freilich ist der Mond weit kleiner, als die Sonne, aber doch kann er die ganze Sonne uns bedecken, weil er der Erde so nahe steht. Ein Buch ist kleiner als ein Haus, und doch kann man mit einem Buche sich ein großes Haus unsichtbar machen, wenn man es nur nahe vor die Augen hält.

Man muß aber wissen, daß der Mond oft näher bei der Erde ist, als zu andern Zeiten. Tritt der Mond nun mitten vor die Sonne, und er hat gerade seine weiteste Entfernung von der Erde, so ist der Mond nicht im Stande, uns die ganze Sonne zu bedecken, sondern es bleibt rings umher der Rand der Sonne wie ein Ring sichtbar. Dies heißt eine ringförmige oder centrale Sonnenfinsterniß.

Totale und centrale Sonnenfinsternisse sind etwas selten; öfter geht der Mond nur an einer Seite der Sonne